
Das neue Body+Grips-Mobil

Regieheft

Informationsheft für Veranstalter

Das Body+Grips-Mobil ist ein Projekt zur Gesundheitsförderung mit und für Jugendliche und deren Umfeld.
Projektkoordination: Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe.

Angeschlossen sind die DRK-Landesverbände Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Nordrhein und Saarland.

Alle Angaben ohne Gewähr: Änderungen in der Konzeption, der technischen Ausstattung etc. vorbehalten!

Hrsg.: Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe, Sperlichstraße 25, 48151 Münster

Stand 09/06 Inhalt: Doris Schulte

Das Projekt Body+Grips-Mobil wurde entwickelt und fortgeschrieben von Jürgen Sengebusch, Ecki Otte, Mario Müller, Alexander Daum und Doris Schulte unter Mitarbeit u.a. Tricom GmbH Atelier für Kommunikation Essen, GEBIT Gesellschaft für Beratung sozialer Innovation und Informationstechnologie und Teamer/innen und Organisator/innen des Body+Grips-Mobils in Westfalen-Lippe, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz sowie unter Anregungen zahlreicher Helfer/innen und Veranstalter/innen an den Einsatzorten. Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sei an dieser Stelle ausdrücklicher Dank gesagt.

Wichtig...

Dieses Regieheft enthält wichtige Informationen zu Veranstaltungen mit dem Body+Grips-Mobil. Für Ihre Vorbereitung bietet es wertvolle Orientierungen und Hilfen. Bitte lesen Sie es sorgfältig durch und geben erst dann eine verbindliche Anmeldung an uns weiter.

Das Gesamtkonzept des Body+Grips-Mobils ist beim Bundespatentamt geschützt worden, das heißt, dem Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe obliegen sämtliche Rechte auf Erscheinungsbild, Konzept, Inhalt, Veränderung und Vervielfältigung jeglicher Art.

Für Fragen und weitere Beratungswünsche stehen Ihnen unsere Service-Telefone in den einzelnen Einsatzregionen der fünf Body+Grips-Mobile gerne zur Verfügung:

Kontakte...

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe, Abt. Jugendrotkreuz
Sperlichstr. 25 48151 Münster
Tel.: 02 51/ 97 39 - 322 (Evelyne van Teeffelen) Fax - 217
- 224 (Doris Schulte)
e-mail: Evelyne.vanTeeffelen@drk-westfalen.de
www.jrk-westfalen.de

DRK-Landesverband Saarland, Referat Jugendrotkreuz
Wilhelm-Heinrich-Str. 9 66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 50 04 - 260 Fax - 195
e-mail: stadtfeldr@lv-saarland.drk.de
(Renate Stadtfeld)
www.jrk-saarland.drk.de/index2.htm

DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz, Abt. Jugendrotkreuz
Mitternachtsgasse 4 55116 Mainz
Tel.: 0 61 31/ 28 28 - 154 Fax – 197
e-mail: jenny.kranz@jrk-rlp.de
(Jenny Kranz)
www.jrk-rlp.de

DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt, Referat Jugendrotkreuz
Rudolf-Breitscheid-Str. 6 06110 Halle
Tel.: 03 45/500 85 41 Fax - 202 31 41
e-mail: jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de
www.jrk-sachsen-anhalt.de

DRK-Landesverband Nordrhein
Jugendrotkreuz
Auf m Hennekamp 71, 40093 Düsseldorf
Tel. 0 2 11 / 31 040 Fax: 0 2 11 / 310 41 88
e-mail:
www.jrk-nordrhein.de

Inhalt

Kontakte: Service-Telefone und Anschriften der Koordinationsstellen	2
1 Gesundheitsförderung als Aufgabe des Jugendrotkreuzes	4
1.1 Jugendrotkreuzkampagne „Gesund mit Grips“	4
1.2 Das Body+Grips-Mobil: Aktionen vor Ort bringen	5
1.3 Pädagogische Grundüberlegungen zum Body+Grips-Mobil	5
1.4 Inhalt des Body+Grips-Mobils	7
1.5 Zielgruppe	8
1.6 Zielgruppenansprache	9
2 Inhaltskomponenten im Überblick: Lernen mit Spaß	10
2.1 Der „Gesund mit Grips“ Parcours: Lernen und Erleben durch informieren, wahrnehmen und experimentieren	11
2.1.1 Der „Gesund mit Grips“-Parcours: Die Stationen auf einen Blick	12
2.2 Fragebogen-Aktion: Ihre Chance zur vertiefenden Weiterarbeit	16
2.3 Projektmappe: Ideen und Handreichungen für Ihre weitere Auseinandersetzung mit den 5 Themenfeldern	17
2.5 Zusatzmaterial	18
3 Ihre Veranstaltung: Wir arbeiten Hand in Hand	19
3.1 Veranstalter - wer ist das ?	19
3.2 Einsatzbedingungen - was muss gegeben sein ?	20
3.2.1 Wichtige Personen: Ihre Helfer/innen	20
3.2.2 Einsatzbeispiele für Schulen und Veranstaltungen mit festen Gruppen	22
3.2.3 Einsätze mit Laufpublikum	23
3.2.4 Der Platzbedarf - wie breit macht sich das Mobil?	24
3.3 Die Betreuung durch die Koordinationsstelle Service unseres Mobil-Teams	25
4 Öffentlichkeitsarbeit: unentbehrliches Beiwerk	27
5 Das Kleingedruckte: nicht kleingedruckt	27
5.1. Kosten und finanzielle Beteiligung	27
5.2 Versicherungs- und Haftungsfragen	27
5.3 Weitere Hinweise für den Veranstalter	28
5.4 Anmeldeformular	28
5.5 Muster des Nutzungsvertrags	29
6 Zusammenfassung: Body+Grips-Mobil kurz und knapp	32
7 Presseinformationen (gesondert beigefügt)	33

1 Gesundheitsförderung als Aufgabe des Jugendrotkreuzes

1.1 Jugendrotkreuz-Kampagne „Gesund mit Grips“

Im Folgenden stellen wir den gedanklich-konzeptionellen Hintergrund dar, auf dem das Projekt „Body+Grips-Mobil“ entwickelt wurde und möchten Sie in Sinn und Ausrichtung der Angebote des Mobils einführen.

Die Mitverantwortung für die Gesundheit ist einer der festgeschriebenen Arbeitsschwerpunkte des Jugendrotkreuzes. Er umfasst die Teilbereiche Erholung und Freizeit, Körperpflege, Sexualität, Suchtprävention sowie Ökologie und Umweltschutz, die in ihrer engen Verflechtung betrachtet und im Sinne einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung aufbereitet werden.

Gesundheit wird demnach als Zustand körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht lediglich als Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen definiert. Ziel der Arbeit des Jugendrotkreuzes ist es, in Form von Informations- und Aufklärungsarbeit einerseits, aber gerade auch im aktiven Tun andererseits, Kindern und Jugendlichen ein gesundheitsrelevantes Selbstwertgefühl zu vermitteln. Sie sollen unterstützt werden, ihre persönlichen Fähigkeiten und ihre Eigenverantwortung zur Einflussnahme auf ihr Leben, ihre Gesundheit und ihre Umwelt zu erkennen. Bedürfnisse und gesundheitsbezogene Notwendigkeiten sollen verstanden und ernst genommen werden.

Erst in diesem Zusammenhang wird die Bedeutung, die der Erhaltung, Förderung oder Wiederherstellung der Gesundheit zukommt, deutlich und nachvollziehbar.

Die Bemühungen um eine ganzheitliche Gesundheitsförderung müssen dabei

- die Zielgruppenbedürfnisse analysieren, Zugangswege erkennen und adäquat aufgreifen;
- fantasievolle Aktivitäten an die Stelle curricular-kognitiver Faktenvermittlung stellen;
- die Zielgruppenmitglieder in jedem Fall ernst nehmen - Auseinandersetzung und Erfahrungsaustausch müssen an die Stelle reiner Belehrung treten;
- die Zielgruppenmitglieder in ihrer ganzen Personalität einschließlich ihrer Lebensumwelt erkennen, anstatt sich auf Einzelaspekte wie z.B. die Wiederherstellung von Arbeitskraft oder Drogenfreiheit zu beschränken.

Die Gesundheitsförderung umfasst sieben Kernpunkte:

- Selbstwertgefühl (auch als Voraussetzung für andere Bereiche)
- Freundschaft und soziale Beziehungen/Netzwerk
- Freundschaft mit dem Körper und den Sinnen/körperliches Selbst-Bewusstsein
- Natur und Umwelt
- Sinnvolle Arbeit/Tätigkeit/Lernen, gesunde Arbeits- und Lebensbedingungen
- Gesundheitsversorgung und Gesundheitswissen/Informationsnetzwerke
- Sinnvolle Gegenwart, lebenswerte Zukunft, Mut zum Planen

Auf dem Hintergrund dieser Leitgedanken hat das Jugendrotkreuz 1989 bundesweit seine Kampagne „**Gesund mit Grips**“ entwickelt. Als Signet der Kampagne wurden drei gelbe Figuren entworfen, die als gemeinsames Logo Wiedererkennungswert garantieren und inhaltliche Schwerpunkte symbolisieren sollen.

Die Schwerpunkte deuten dabei auf den ganzheitlichen Ansatz hin. Er umfasst folgende Bereiche:

- Körper
- Geist und Gefühl
- Soziale und natürliche Umwelt

Die angesprochene Kampagne erfährt seither ihre Fortsetzung in unterschiedlichen Angeboten des Jugendrotkreuzes, am deutlichsten jedoch im *Projekt Body+Grips-Mobil*.

1.2 **Das Body+Grips-Mobil: Aktionen vor Ort bringen**

Das Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe hat im Rahmen der genannten Kampagne „Gesund mit Grips“ eine besondere Aktion entwickelt: Das Body+Grips-Mobil. Nach guten Einsatzerfahrungen entstand die Zusammenarbeit mit weiteren DRK-Landesverbänden. 1994 kamen Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt hinzu, seit 2001 sind der Landesverband Niedersachsen und seit 2003 der Landesverband Saarland Kooperationspartner.

Dank finanzieller Unterstützung der Aktion Mensch wurde das Body+Grips-Mobil in einer knapp zweijährigen Entwicklungsphase inhaltlich neu konzipiert und fährt seit August 2006 mit einem komplett neuen Stationenparcours. Insgesamt 15 Stationen zu den fünf zentralen und jugendrelevanten Gesundheitsthemen Bewegung, Ernährung, Ich & Du, Sexualität und Sucht wurden entwickelt und garantieren abwechslungsreiches und kreatives Lernen. Neben Geschick und Teamarbeit ist bei den Teilnehmenden reales Wissen gefragt. Wer's nicht hat, erwirbt es hier.

Deshalb sollte das Mobil aber nicht mit einem herkömmlichen Spielmobil verwechselt oder so eingesetzt werden. **Die Form des Spielmobils ist Methode, nicht Inhalt!**

Das Body+Grips-Mobil kann einen zeitgemäßen Ansatz von Gesundheitsförderung vermitteln. Es spricht spielerisch und in einfacher Weise durch informieren, wahrnehmen und experimentieren Jugendliche und deren Umfeld an. Es regt an zum Mitmachen und Nachdenken, zum Hinterfragen und Sammeln neuer Erfahrungen und Wissensaspekte.

1.3 **Pädagogische Grundüberlegungen zum Body+Grips-Mobil**

Grundlegende Gedanken zur Neuentwicklung des Body+Grips-Mobils waren und sind:

- Jugendliche nehmen unterschiedlich auf und lernen dementsprechend verschieden;
- Unterschiedliche Lernebenen werden eingebracht. In allen fünf Themenbereichen gibt es jeweils drei Stationen, die auf den Ebenen informieren, wahrnehmen und experimentieren funktionieren;
- Was sind Kernbereiche des Themas Gesundheit, die Jugendliche interessieren und betreffen (Studien, Umfragen, Experten etc.)? Auf dieser Basis wurden alle Stationen entwickelt, um Jugendliche in ihrer unmittelbaren Lebens- und Lernrealität und ihrem Ich anzusprechen;
- Wichtig ist, Zusammenhänge verschiedener gesundheitsrelevanter Aspekte für Jugendliche transparent zu machen und spannend zu veranschaulichen.;
- Alle Inhalte und Botschaften des Body+Grips-Mobils müssen selbsterklärend funktionieren, klar nachvollziehbar und zielgruppenspezifisch aufbereitet sein;
- unterschiedliche Lern- und Aufnahmefähigkeiten sowie Interessen der Teilnehmer/innen sind zu berücksichtigen;
- die Inhalte und Aktionsformen sollen initiatorische Wirkung haben, d.h. Interesse wecken für Inhalte, Veranstalter, Partner und weitere Aktivitäten anregen;
- Das peer-education-Konzept hat eine besondere Bedeutung im Body+Grips-Mobil: Alle Stationen können von Jugendlichen betreut und anmoderiert werden. Hierdurch entsteht ein Austausch und Lernfeld unter Jugendlichen;
- die Aktionsformen müssen sich dabei unterschiedlichen Bedingungen anpassen können (Inhaltsschwerpunkte, Raum, Zeit, Personenzahl etc.);
- ein kostenintensives Angebot kann nur über den Weg gemeinsamer Nutzung und breiter Streuung rentabel sein, d.h. muss auch einer breiteren fachlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können - also mobil sein;
- die Ausführung muss professionell und marktorientiert sein.

Eine ganzheitliche Sicht des Inhalts „Gesundheit“ verlangt im Sinne der Schlüssigkeit auch eine ganzheitliche Methodik. In der Praxis heißt das:

- Konzentration auf das Erfahren, das „Lernen im Tun“. Hier ist von einer wesentlich höheren Effizienz auszugehen als bei allein kognitiver Inhaltsaufnahme. Diese reicht erfahrungsgemäß nicht aus, um Verhaltensänderungen zu initiieren.
- Demnach müssen attraktive Vermittlungsformen sowohl den Geist als auch den Körper *und* das Gefühl ansprechen.
- Durch abwechslungsreiche Stationskomponenten werden alle Sinne angesprochen, wodurch unterschiedliches Lernverhalten berücksichtigt wird.
- Die Inhaltsvermittlung muss Spaß machen. Statt eines pädagogischen Zeigefingers bedarf es einer lustbetonten Aneignung des Inhalts.
- Die Ansprache der Teilnehmer/innen muss zielgruppengerecht sein (Outfit, Sprache, Themen, Umfang etc.).
- Die Vermittlungswege (Aktionsformen, Angebote etc.) sollten eine Wahlmöglichkeit bzw. Flexibilität beinhalten, um individueller ansprechen und verschiedenen Rahmenbedingungen gerecht werden zu können.

Der Kooperation mit dem Veranstalter vor Ort - also eventuell Ihnen - kommt hier besondere Bedeutung zu. Ihre Kenntnisse über die Rahmenbedingungen und insbesondere die jeweilige Zielgruppe vor Ort sind wichtige Grundlagen für die Planung einer gelingenden Aktion mit dem Body+Grips-Mobil.

1.4 Inhalt des Body+Grips-Mobils

Das Body+Grips-Mobil beinhaltet aus den vorab genannten Gründen:

- unterschiedlich intensiv-verbindliche Aktionskomponenten;
- Stationen mit unterschiedlichen Lern- und Aneignungsmöglichkeiten (informieren, wahrnehmen, experimentieren);
- Stationen, die verschiedene Aspekte der Persönlichkeit ansprechen;
- alle Stationen passen sich der Lern- und Aufnahmegeschwindigkeit der Teilnehmer/innen an und funktionieren größtenteils selbsterklärend.

Wir haben diese Komponenten zu Ihrer Orientierung im vorliegenden Regieheft beschrieben. An dieser Stelle wollen wir lediglich einen kleinen Überblick vermitteln.

Inhaltskomponente		Aktionscharakter /pädagogische Aspekte
„Gesund mit Grips“ Parcours: (Schwerpunkt Jugendliche ab 11 Jahren)	⇒	<ul style="list-style-type: none"> • Teamspiele • Körpereinsatz, motorische Fähigkeiten • Sinneserfahrung • soziales Empfinden (Team), persönliche Verbindlichkeit • Spannung und Entspannung • kognitive Fähigkeiten, Lernen • als Einzelstation auch zur Kontaktaufnahme mit Laufpublikum
Fragebogen-Aktion	⇒	<ul style="list-style-type: none"> • kognitive und reflektive Fähigkeiten • Evaluation • Auseinandersetzung mit Gelerntem und der eigenen Gesundheit • Möglichkeit für Veranstalter, Schwerpunktinteressen der Teilnehmer/innen für eine weitere Auseinandersetzung zu ermitteln • Teilnahme an der Body+Grips-Mobil Jahresverlosung
Infomaterialien	⇒	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme • kognitive Aufnahme • Unverbindlichkeit • Gesprächsanlässe
Projektmappe	⇒	<ul style="list-style-type: none"> • Anregungen und Projektvorschläge für Veranstalter, weiterführende und vertiefende Angebote zu Schwerpunktinteressen der Teilnehmer/innen durchzuführen

Die Komponenten werden an späterer Stelle nochmals eingehender erläutert. Die Einsatzbedingungen sind den späteren Beschreibungen sowie dem Heft: Body+Grips-Mobil-Stationsbeschreibungen zu entnehmen.

1.5 Zielgruppe

Die Aktionsangebote des Body+Grips-Mobils richten sich vor allem an Jugendliche zwischen 11-16 Jahre bzw. der Jahrgangsstufen 6 – 10.

Darüber hinaus will das Mobil Eltern, Lehrer u.a. zur Reflexion des eigenen Gesundheitsverhaltens anregen sowie Ideen und Informationen zur Gesundheitsförderung mit Jugendlichen geben.

Das Body+Grips-Mobil ist vorwiegend ein Angebot für

- weiterführende Schulen und ähnliche Einrichtungen (besonders Schulen können einen optimalen Rahmen für den Einsatz des Mobils anbieten)
- Einrichtungen der Jugendarbeit (z.B. Kultur- und Jugendämter, Gesundheitsämter)
- Einrichtungen der Gesundheitsförderung

Wir setzen das Mobil bevorzugt ein in der Kooperation mit Partnern, die

- sich im Bereich der Gesundheitsförderung engagieren (wollen)
- den Mobileinsatz in ein größeres Projekt einbinden (Vor- und Nachbereitung, Vertiefung usw.)

Die jeweils bei einem einzelnen Einsatz erreichte Zielgruppe richtet sich nach der Veranstaltungsart und der damit verbundenen, angebotenen Aktionsform des Mobils. Nach unseren Erfahrungen

- können (Schul-)Einsätzen 60 bis maximal 75 Schüler/innen der Sekundarstufe I an einen Vormittag den gesamten Parcours durchlaufen. Ältere Schüler/innen sind dabei häufig Helfer/innen. **(Bitte für Helfer/innen Mindestalter von 15 Jahren beachten!)**
- informieren sich bei Laufpublikumsveranstaltungen ungefähr die Hälfte der Eltern der mitmachenden Jugendlichen über das Body+Grips-Mobil (Info-Material).
- finden vereinzelt auch Aktionen mit über 100 Personen statt, die in Untergruppen nacheinander z.B. im Rotationsverfahren den einzelne Komponenten des Parcours durchlaufen.

Wir beraten Sie als Veranstalter gern bei der Vorbereitung Ihrer Aktion (Auswahl der Komponenten, Veranstaltungsstruktur usw.).

1.6 Zielgruppenansprache

Jugendliche sollen in den Angeboten des Body+Grips-Mobils in ihrer Lebenswelt, mit ihrer Sprache und ihren Aktionsinteressen angesprochen und ernst genommen werden.

Bei der Moderation und dem Erscheinungsbild der einzelnen Stationen des „Gesund mit Grips“-Parcours wurde auf jugendgemäße Ansprache geachtet. Lernen soll Spaß machen und auf spielerisch, erfahrungsorientierte Weise geschehen. So werden im „Gesund mit Grips“-Parcours einzelne Aspekte nicht ausschließlich beschrieben oder gezeigt, sondern im wahrsten Sinne des Wortes begriffen und durchlaufen. Zu den 5 Themenbereichen Bewegung, Ernährung, Ich & Du, Sexualität und Sucht gibt es jeweils Stationen zum Informieren, Wahrnehmen und Experimentieren.

Selbstverständlich können komplizierte Vorgänge oder thematische Zusammenhänge nicht real in einem Spiel erfahren werden. Doch die Verbindung von Wissen und Tun (dazu passende Spielaktion) begünstigt das Aufnehmen und Behalten, weil das Wissen an eine (Spiel-)Erfahrung angebunden ist.

Aus niederschwelliger Sicht betrachtet, ist also bereits der „Gesund mit Grips“-Parcours an sich gesundheitsförderlich:

- er initiiert mit Sport und Spiel Körperaktivität mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Kraft, Sensitivität, Motorik etc.);
- er erfordert soziale Auseinandersetzung (Team) und kann in diesem Zusammenhang Selbstbestätigung und Selbstwertförderung vermitteln.

Das Projekt Body+Grips-Mobil will aber darüber hinaus mehr vermitteln, vor allem:

- Gesundheitswissen,
- Sensibilität für den eigenen Körper (Bewegung, Ernährung usw.)
- Bewusstseinsvermittlung gegenüber Aspekten der eigenen und allgemeinen Gesundheit.

Der unterschiedliche Grad an Aktivität/Passivität, Verbindlichkeit/Unverbindlichkeit, persönlicher Beteiligung/Teamarbeit, Sachlichkeit/Spaß und Lust in den verschiedenen Komponenten des Mobils ermöglicht unterschiedlich charakterlich orientierten Menschen, einen ihrem Naturell entsprechenden Zugang zum Gesamtangebot zu finden. Die klare Herausstellung dieser Unterschiede ist aus diesem Grunde nicht nur aus organisatorischer, sondern auch aus pädagogischer Sicht sinnvoll.

2 **Inhaltskomponenten im Überblick: Lernen mit Spaß**

Wie bereits angesprochen, bietet das Mobil unterschiedliche Stations- und Informationskomponenten an, um verschiedenen Rahmenbedingungen gerecht werden zu können. Die Mobilkomponenten sind nachfolgend beschrieben (Abschnitte 2.1. - 2.5.).

Sie werden vom Veranstalter in Rücksprache mit dem Jugendrotkreuz Landesverband im Vorfeld ausgewählt. Wir gehen davon aus, dass sich ein Veranstalter - also eventuell Sie - vorher eingehend über die Möglichkeiten und notwendigen Rahmenbedingungen des Body+Grips-Mobils informiert. **Die Auswahl wird im Nutzungsvertrag dokumentiert, so dass sich die Mobilbetreuung darauf einstellen kann.** Die endgültige Auswahl, was wann und in welchem Ausmaß durchgeführt wird, obliegt jedoch der Mobilbetreuung. Deren Entscheidung basiert auf den Wünschen des Veranstalters vor Ort, der Fachkompetenz und den Erfahrungen der Mobilbetreuung, sowie den realen Voraussetzungen, die sich vor Ort präsentieren.

Auch können wir trotz sorgfältiger Vorbereitung nicht immer ausschließen, dass einmal technische Probleme oder Notwendigkeiten für Reparaturen kleinere Ausfälle bedingen.

Bitte bedenken Sie:

- Jede Aktionsform „verträgt“ nur eine gewisse Teilnehmer/innenzahl, wenn sie effektiv sein und die inhaltliche Seite nicht zu kurz kommen soll. So ist es z.B. sicherlich nicht sinnvoll, angesichts einer Masse von Schülern/innen im Parcours die Verweildauer an den einzelnen Stationen zu reduzieren.
- Für uns gilt: Qualität statt Quantität !
- Der Umfang des Angebots ist u. a. abhängig von der Zahl der Helfer/innen, die seitens des Veranstalters gefunden werden müssen.
- Die Qualität des Angebots ist u. a. abhängig von der **Vorbereitung und dem Engagement der Helfer/innen, die seitens des Veranstalters eingebunden werden.**
- Dieses Regieheft ist eine der wichtigen Vorbereitungshilfen; darüber hinaus stehen wir Ihnen in vielen Fragen telefonisch beratend zur Seite.
- Bitte ziehen Sie auch die Möglichkeit in Betracht, weitere Partner hinzuzuziehen, die mit eigenen Angeboten oder Erfahrungen Ihre Veranstaltung bereichern können. Das sind z.B. die Fachkräfte der BARMER, aber auch z.B. weitere Vereine oder Initiativen, Schüler/innen von Fachschulen usw.

2.1 Der „Gesund mit Grips“-Parcours: Lernen und Erleben durch informieren, wahrnehmen und experimentieren

Inhalt einer Body+Grips-Aktion ist der „Gesund mit Grips“-Parcours. Mit Spiel, Sport und Spaß lernen Jugendliche Neues über verschiedene gesundheitsrelevante Aspekte.

Das Body+Grips-Mobil bringt alle für den Parcours notwendigen Materialien inkl. Stationsbeschreibungen mit. Ausgenommen sind für einzelne Stationen benötigte Materialien wie Tische, Stühle und ähnliches. Bitte entnehmen Sie diese Hinweise unbedingt den Stationsbeschreibungen!

Den Parcours durchlaufen die Jugendlichen jeweils in kleinen Teams von vier (u. U. auch fünf) Teilnehmer/innen. Die Reihenfolge der Stationen ist dabei durch Laufnummern und inhaltliche Zusammenhänge vorgegeben.

Alle 15 Stationen haben eine Maximaldauer von insgesamt 15 Minuten, 12 Minuten reine Spielzeit sowie 3 Minuten „Puffer- und Wegezeit“.

Der Veranstalter bestellt den gesamten „Gesund mit Grips“-Parcours. Auch kann nach Beratung und Rücksprache mit dem Jugendrotkreuz eine Stationsauswahl getroffen und ein Wunsch-Parcours zusammen gestellt werden. Die Anzahl der gewünschten Stationen wird im Nutzungsvertrag festgehalten. Das Mobil-Team überprüft am Veranstaltungstag die Zusammenstellung, hilft bei der Animation, Moderation und der Instruierung. Für die Moderation und Durchführung der Parcoursstationen werden Helfer/innen gebraucht, die vom Veranstalter gestellt werden müssen.

Erforderlich für den Parcours sind:

1. eine ausreichende Zahl Helfer/innen, die die Stationen betreuen und kontinuierlich zur Verfügung stehen; wünschenswert ist ein Mindestalter von 15 Jahren! Bitte planen Sie mindestens eine Stunde Zeit vor Beginn Ihrer Veranstaltung für die Helfer/-inneneinweisung ein, damit Ihre Helfer/innen sich mit Inhalt und Material ihrer Station vertraut machen können!
2. eine ausreichende Teilnehmerzahl
3. Bildung mehrerer Teams zu je vier Personen
4. ein geeigneter Veranstaltungsrahmen (z.B. Projektwoche „Gesundheit“)
5. geeignete räumliche Voraussetzungen (Platz der Größe eines Schulhofs für den gesamten Parcours o. ä., bzw. Ausweichmöglichkeiten in überdachte Räume bei Regenwetter)
6. genügend Zeit und sorgfältige Zeitplanung

Wir stellen Ihnen auf den folgenden Seiten die einzelnen Stationen im Überblick vor mit einigen wichtigen Erläuterungen für Ihre Planung. Anschließend folgt eine Kurzbeschreibung der einzelnen Stationen.

2.1.1 Der „Gesund mit Grips“-Parcours: Die Stationen auf einen Blick

Nr.	Stationsname	Charakter/Spielart	Helferzahl	Platzbedarf (ca.)	Zeit	Besonderheit/vom Veranstalter zu stellen	
	Begrüßung und Vorstellung des Body+Grips-Mobils			AULA	15 Min	*	
1.	Das Bewegungsquiz (Bewegung informieren)	Teamgeist & Kooperation, kognitive, körperliche und motorische Leistung	1	10 m ²	15 Min.		
2.	Der Minifitnesstest (Bewegung wahrnehmen)	Kraft, Ausdauer, Fitness, Motorik	1	40 m ²	15 Min.	10 Meter Streckenlänge und eine feststehende, hohe Wand, Stromanschluss in max. 50 Meter Entfernung, 6 Stühle, Teilnehmer/innen auf das Tragen sportlicher Kleidung hinweisen.	
3.	Der Drahtseilakt (Bewegung experimentieren)	Teamgeist, Körperliche und motorische Leistung, Geschicklichkeit, Kreativität	1	10 m ²	15 Min.	4er-5er KG	
4.	Die Ernährungspyramide (Ernährung informieren)	Kognitive Wahrnehmung, Diskussion und Austausch	1	7 m ²	15 Min.		
5.	Das Tagesmenü (Ernährung wahrnehmen)	Kognitive Wahrnehmung, Diskussion und Austausch	1	7 m ²	15 Min.		1 Tisch
6.	Mein neues Frühstück (Ernährung experimentieren)	Geschmackliche Wahrnehmung und Sensibilisierung	1	7 m ²	15 Min.	*	1 Tisch, 6 Stühle
7.	Ich sehe das, was du (nicht) siehst! (Ich & Du informieren)	Sensitive Wahrnehmung, Gefühls- und Einstellungsaustausch, Diskussion	1	7 m ²	15 Min.	*	Klassenraum oder sichtgeschützter Platz ist wünschenswert, 1 Tisch, 6 Stühle

8.	Der zweite Blick (Ich & Du wahrnehmen)	Gefühls- und Einstellungs-Wahrnehmung, Diskussion	1	10 m ²	15 Min.	*	Geschlossener Raum nötig, 1 Tisch, 4 Stühle
9.	Das laufende A (Ich & Du experimentieren)	Kooperation, Teamgeist, Sensitivität, Geschicklichkeit und Motorik	1	30 m ²	15 Min.	4er-5er KG	Freiraum oder großer Raum
10.	Das Herzklopfen (Sexualität informieren)	Kognitive Leistung, Information, Meinungs- und Wissensaustausch	1	7 m ²	15 Min.		
11.	Die Beziehungsgalerie (Sexualität wahrnehmen)	Sensitives Wahrnehmen, Werte- und Normenaustausch	1	10 m ²	15 Min.		
12.	Der Verhütungssafe (Sexualität experimentieren)	Meinungs-, Wissens- und Informationsaustausch	1	7 m ²	15 Min.	4er-5er KG	1 Tisch, 6 Stühle
13.	Die Suchtlandschaft (Sucht informieren)	Kognitive Leistung, Information, Meinungs- und Wissensaustausch	1	7 m ²	15 Min.		
14.	Das Sucht-Activity (Sucht wahrnehmen)	Kreativität, Fantasie, körperliche und motorische Fähigkeiten	1	10 m ²	15 Min.	4er-5er KG	
15.	Die Alkohol-Story (Sucht experimentieren)	Meinungs-, Wissens- und Informationsaustausch	1	10 m ²	15 Min.		
	Fragebogen-Aktion und Verabschiedung			AULA	15 Min.	*	Teilnehmer/innen auf das Mitbringen eines Stiftes hinweisen.
			15	179 m²	255 Min.		

Erläuterungen:

- Unter „Jugendlichen“ verstehen wir die **Kernzielgruppe** der 11 –16jährigen. Wir machen diese Einteilung auf Grund unserer Erfahrungen sowie der Inhalte des Body+Grips-Mobils. Sie ist lediglich als Empfehlung zu verstehen und kann unterschiedliche Entwicklungsstände und Vorerfahrungen der Teilnehmer/innen nicht berücksichtigen.
- Die angegebene **Helfer/innenzahl** versteht sich als Mindestzahl. Bitte bedenken Sie, dass wahrscheinlich für viele Ihrer Helfer/innen diese Tätigkeit ungewohnt sein wird. Planen Sie (Moderations-) Pausen für Ihre Betreuer/innen ein. Daher kann es hilfreich sein, zusätzliche Betreuer/innen einzuplanen, die ablösen und/oder einspringen können.
- Es können nicht mehr als 60 bis max. 75 Jugendliche gleichzeitig den gesamten Parcours (15 Stationen) durchlaufen.
- Alle mit Stern (*) gekennzeichneten Stationen werden bei Veranstaltungen mit Laufpublikum nicht eingesetzt.
- Alle mit „4er-5er KG“ gekennzeichneten Stationen können bei Veranstaltungen mit Laufpublikum nicht eingesetzt, wenn keine 4er-5er Teams für den Parcoursdurchlauf gebildet werden können.
- Alle Stationen sind auch in Gebäuden einsetzbar.

Kurzbeschreibung der einzelnen Stationen**1. Das Bewegungsquiz (Bewegung informieren)**

An dieser Station geht es um die Vermittlung von Hintergrundwissen

- zur Funktion des Bewegungsapparates,
- zur Bedeutung von Bewegung für unseren Körper,
- zur Wirkung von sportlicher Bewegung auf unseren Körper (Stärkung von Muskeln, Bändern, Knochen, Herz-Kreislaufsystem, Gewichtsreduktion, Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit etc.),
- zur Wirkung von sportlicher Bewegung auf das Selbstkonzept,
- zur Wirkung von sportlicher Bewegung auf das Sozialverhalten,
- zur Wirkung von sportlicher Bewegung auf die geistige Leistungs- und Lernfähigkeit.

2. Der Minifitnesstest (Bewegung wahrnehmen)

Diese Station gibt Jugendlichen die Möglichkeit

- ihre eigene Fitness und Ausdauer zu testen,
- zu verstehen, dass körperliche Ausdauer die Abwehr stärkt,
- zu erfahren, dass Krafttraining stark und schön macht,
- zu verstehen, dass gute Koordination, körperliche und geistige Vielseitigkeit fördert
- zu verstehen, dass Training den Körper verändert.

3. Der Drahtseilakt (Bewegung experimentieren)

Die Station vermittelt in einem Spiel, dass sportliche Bewegung Spaß macht und Freunde schafft

- durch gemeinsame Problemlösung,
- durch gegenseitige Unterstützung,
- durch Annehmen und Geben von Hilfe,
- durch Einbeziehung aller Beteiligten (Starke und Schwache),
- durch Erleben des gemeinsamen Erfolges.

4. Die Ernährungspyramide (Ernährung informieren)

Die Jugendlichen sollen durch das Beantworten von Fragen und Informationen, die auf Nahrungsmittelnachbildungen enthaltenen sind herausfinden,

- wie die Ernährungspyramide aufgebaut ist,
- welche Nahrungsmittel man in welcher Häufigkeit verzehren sollte,
- wie man das „Handmaß“ einsetzt, um die benötigten Portionsgrößen der verschiedenen Lebensmittel zu ermitteln

5. Das Tagesmenü (Ernährung wahrnehmen)

Die Jugendlichen erhalten die Aufgabe, verschiedene Nahrungsmittel so geschickt zu kombinieren, dass die Spielfigur Lukas am Ende

- ausgewogen ernährt ist und
- sein Körper mit allen wichtigen Nährstoffen versorgt ist, die für ein gesundes Funktionieren erforderlich sind.

Grundlage hierzu bildet die „Lebensmittel - Ampel – Pyramide“ der DGE und die empfohlenen Tagesportionen für Jugendliche.

6. Mein neues Frühstück (Ernährung experimentieren)

An dieser Station werden den Jugendlichen verschiedene Nusssorten und Trockenfrüchte angeboten, die sie durch Probieren erkennen sollen. Hierdurch wird angestrebt,

- ihren Geschmackssinn zu testen,
- neugierig zu machen auf neue Zutaten und vielleicht Unbekanntes,
- Interesse für das Thema Ernährung zu schaffen,
- gesunde und preisgünstige Alternativen zu gezuckerten Müslis aufzuzeigen
- Essen als gemeinschaftliches Beisammensein zu erleben

7. Ich sehe das, was du (nicht) siehst! (Ich & Du informieren)

In einem Frage-Antwort-Spiel zu verschiedenen Themeninhalten und Meinungsfragen

- wird der Zusammenhang von psychischem und körperlichem Wohlbefinden für Jugendliche erlebbar gemacht
- werden unterschiedliche Aspekte psychischer Gesundheit aufgezeigt
- werden die Teilnehmer/innen angeregt, sich über ihre Wohlfühl Tipps, Gefühle und Meinungen auszutauschen
- werden die Teilnehmer/innen für den zwischenmenschlichen Umgang miteinander und die Gefühle anderer sensibilisiert

8. Der zweite Blick (Ich & Du wahrnehmen)

Diese Station beschäftigt sich mit Hilfe von vier Bildern mit den Themen Schubladendenken und Mobbing als Ursachen möglicher psychischer Erkrankungen. Hier werden die Jugendlichen

- für Vorurteile, Wahrnehmungskategorien (Schubladendenken) und ihr Gegenüber sensibilisiert,
- zum Hinterfragen eigener Einstellungen und Meinungen im Hinblick auf Kleidung, Aussehen, Charaktereigenschaften, Bildung etc. angeregt.

9. Das laufende A (Ich & Du experimentieren)

Diese Station besteht aus einem großen „laufenden A“ aus Holz, auf welchem je ein Jugendlicher steht, die anderen helfen bei der Fortbewegung. Hierdurch werden

- das Körperbewusstsein und der Gleichgewichtssinn gefordert und geschärft
 - Vertrauen, Selbstvertrauen und Teamwork gefördert
 - die Jugendlichen angeregt, Unterstützung und Vertrauen anderer entgegenzunehmen und zu achten
-

10. Das Herzklopfen (Sexualität informieren)

Das Thema Sexualität gewinnt für viele Jugendliche in der Pubertät zunehmend an Bedeutung. Die Station Herzklopfen greift Fragen Jugendlicher aus den Themenbereichen Liebe & Freundschaft, Körper & Sexualität, Verhütung und Krankheiten altersgemäß auf. Die Teilnehmer/innen können

- über Sexualität reden, miteinander diskutieren und verschiedene Meinungen und Einstellungen hören,
- sich Wissen aus den verschiedenen Bereichen aneignen und Wissenslücken schließen,
- die Vielfalt von Gefühlen, Einstellungen und Verhütungsmitteln erkennen und sich mit ihnen auseinander setzen.

11. Die Beziehungsgalerie (Sexualität wahrnehmen)

An dieser Station geht es um Werte & Normen und sexuelle Vielfalt. Mit Hilfe einer Bildergalerie, die die Jugendlichen selbst erstellen,

- werden sie aufgefordert zu diskutieren und Position zu beziehen,
- wird erkennbar, dass es eine Vielfalt von Beziehungsformen gibt,
- werden sie angeregt, sich über Werte und Normen, persönliche, kulturelle und religiöse Meinungen, Einstellungen und Erfahrungen auszutauschen
- werden sie zu einem eigenverantwortlichen und bewussten Umgang mit Beziehungen sensibilisiert,
- wird verdeutlicht, dass das äußere Erscheinungsbild im Kopf zu „Schubladen“, bestimmten Einstellungen und Entscheidungen führen kann.

12. Der Verhütungs-Safe (Sexualität experimentieren)

Diese Station beinhaltet Wissenswertes über die Pille, das Kondom, das Verhütungspflaster und den Verhütungsring. Als Expertenteam haben die Jugendlichen die Aufgabe, gemeinsam den Verhütungssafe zu knacken. Hierdurch können sie spielerisch

- ihr Wissen zum Thema Verhütung einbringen, ergänzen und vertiefen,
- Informationen zu jugendgemäßen Verhütungsmitteln und deren richtige Handhabung erhalten,
- miteinander über das Thema Verhütung sprechen und dadurch einen eigenverantwortlichen Umgang erlernen

13. Die Suchtlandschaft (Sucht informieren)

Die Suchtlandschaft thematisiert eine Vielzahl an Süchten, stellt Fragen, vermittelt Wissen und regt zur Auseinandersetzung an. Hierdurch erfolgt

- eine Sensibilisierung für verschiedene stoffgebundene und stoffungebundene Süchte, deren Facetten und mögliche Auswirkungen,
- eine Wissensvermittlung, Überprüfung, Ergänzung und Vertiefung vorhandenen Wissens der Teilnehmer/innen,
- eine Anregung zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht.

14. Das Sucht-Activity (Sucht wahrnehmen)

Beim Sucht-Activity sind Kreativität, Fantasie und Geschick in Wort, Pantomime und Kunst gefragt. Ziele der Station sind,

- ohne pädagogischen Zeigefinger Informationen und mögliche Folgen des Alkohol- und Tabakkonsums aufzuzeigen und bewusst zu machen,
 - sich auf spielerische Art und Weise mit dem Thema Alkohol und Rauchen auseinander zu setzen.
-

15. Die Alkohol-Story (Sucht experimentieren)

In der Alkohol-Story geht es um einen Party-Abend der zwei Jugendlichen Toni und Alex, deren Verlauf von den Entscheidungen der Gruppe abhängt. Die Teilnehmer/innen dabei die Möglichkeit, mit verschiedenen Handlungsmöglichkeiten zu experimentieren. In der Geschichte werden die Jugendlichen

- vor mögliche Gruppendrucksituationen im Hinblick auf den Alkoholkonsum in Partysituationen gestellt,
- zur Auseinandersetzung mit dem Thema Alkohol, eigenen Erfahrungen, Meinungen und Einstellungen sowie zum Hinterfragen von gesellschaftlichen Normen angeregt,
- über mögliche Folgen des Alkoholkonsums informiert und für einen eigenverantwortlichen und bewussten Umgang mit dem eigenen Konsumverhalten sensibilisiert.

2.2 Fragebogen-Aktion: Ihre Chance zur vertiefenden Weiterarbeit (nur für feste Gruppen einsetzbar)

Die Fragebogen-Aktion besteht aus einem Evaluationsfragebogen mit Gewinncoupon, der den Teilnehmer/innen fester Gruppen am Ende des Parcoursdurchlaufs zum Ausfüllen ausgehändigt wird. Dies erfolgt nicht bei Laufpublikumsveranstaltungen, da hier i.d.R. nicht der gesamte Stationsparcours aufgebaut wird.

Im Evaluationsfragebogen werden den Teilnehmer/innen einige Fragen zu folgenden Inhalten gestellt:

- Einschätzung des eigenen Gesundheitsverhaltens
- Bewertung des „Gesund mit Grips“-Parcours
- Wissenserweiterung oder -ergänzung
- Motivation zur weiteren Auseinandersetzung mit einzelnen Themeninhalten
- Mögliche Motivation zu Verhaltensveränderungen für die eigene Gesundheit
- Angaben zu Geschlecht, Alter, Schultyp und Migrationshintergrund
- Gewinncoupon zum Ausfüllen und Abtrennen

Der Gewinncoupon gewährleistet die Teilnahme an einer Verlosung am Ende der Mobil-Einsatz-Saison (i.d.R. im Dezember des Jahres). Dafür enthält der Fragebogen einen Gewinncoupon, den das Mobilteam entgegennimmt.

Die Evaluationsfragebögen werden in den Body+Grips-Mobil-Landesverbänden ausgewertet, wodurch sowohl der Veranstalter als auch das Jugendrotkreuz Informationen über gesundheitsrelevante Einstellungen von Jugendlichen erhalten. Hierdurch wird eine zielgruppen-, alters- und geschlechtsspezifische Fortführung der Body+Grips-Mobil-Inhalte zum Beispiel in Form von weiterführenden Projekten (siehe Projektmappe) ermöglicht.

• Materialbedarf:	<i>Seitens des Veranstalters sollte lediglich dafür gesorgt werden, dass alle Teilnehmer/innen Stifte mitbringen</i>
• Betreuung:	<i>Die Betreuung erfolgt durch das Body+Grips-Mobil-Team</i>
• Platzbedarf:	<i>Aula</i>
• Zeitbedarf:	<i>ca. 15 Minuten</i>

2.3 Projektmappe: Ideen und Handreichungen für Ihre weitere Auseinandersetzung mit den Inhalten des Body+Grips-Mobils

Die Projektmappe enthält zahlreiche Ideen, Vorschläge und Anregungen zur weiteren und vertiefenden Auseinandersetzung mit den Body+Grips-Mobil Inhalten. 18 Monate lang hat ein Mitarbeiter des Jugendrotkreuzes Landesverband Westfalen-Lippe gemeinsam mit Jugendlichen und Multiplikator/innen zahlreiche Projekte an Schulen, Jugendzentren und im Jugendrotkreuz entwickelt und durchgeführt.

So finden Interessierte in der Projektmappe Dokumentationen und Anleitungen durchgeführter AG's, Workshops und Tagesveranstaltungen aus den fünf Body+Grips-Mobil-Themenbereichen Bewegung, Ernährung, Ich & Du, Sexualität und Sucht.

Anhand der Fragebogen-Aktion (siehe 2.2), die erhalten Multiplikator/inenn einen Einblick in Interessenschwerpunkte der Teilnehmer/innen für die weitere Auseinandersetzung mit einzelnen Body+Grips-Mobil-Inhalten. Alle in der Mappe enthaltenen Projekte sind zum einfachen Nachmachen oder Weiterentwickeln konzipiert.

Zusatzmaterial

Mineralwasserausgabe

Spiel und Sport machen durstig. Zur Zeit bringen die Body+Grips-Mobile der Regionen Westfalen-Lippe und Sachsen-Anhalt Mineralwasser in 0,25-Literflaschen (ca. 100 Flaschen) mit. Es wird kostenlos an der Station „Der Minifitnesstest“ an die Teilnehmer/innen verteilt.

Wir legen Wert auf zucker- und zuckerersatzstofffreie Getränke und beschränken uns von daher derzeit auf Mineralwasser. Das Angebot steht auf Grund der Einbindung in das Projekt außerhalb der direkten Konkurrenz zu evtl. weiteren Anbietern im Rahmen einer Veranstaltung. Derzeit arbeiten wir mit dem Bad Meinberger Mineralbrunnen in der Region Westfalen-Lippe sowie mit dem Zahnaer Mineralbrunnen in Sachsen-Anhalt zusammen.

• Materialbedarf:	<i>Plastikbecher</i>
• Betreuung:	<i>evtl. eine Person für Aufsicht und Austeilung BITTE: das Leergut muss vollständig sein!</i>
• Zeitbedarf:	<i>/</i>
• Platzbedarf:	<i>Wird an der Station „Der Minifitnesstest“ platziert</i>

Informationsschriften

In der Regel stehen mehrere Broschüren rund um die Body+Grips-Aktion zur Verfügung. Das Angebot an Zusatzbroschüren variiert je nach DRK-Landesverband.

Weitere Aktionen / Präsentationen

In einzelnen Fällen kann das Gesamtangebot erweitert werden durch zusätzliche Präsentationen der Arbeit des Jugendrotkreuzes oder seiner Partner (z.B. Dokumentation von Projekten, künstlerisch-kreative Aktionen). Sie dienen zur Dokumentation der Arbeit und zur Publikumsansprache bzw. -animation. Hierzu sind gesonderte Absprachen notwendig.

Im Landesverband Westfalen-Lippe können auf Anfrage weiterführende thematische Einheiten zu sexualpädagogischen und aidspräventiven Themeninhalten angeboten werden.

3 Ihre Veranstaltung: Wir arbeiten Hand in Hand

Dieser zweite Teil des Regieheftes ist für den Praktiker und die Praktikerin bestimmt.

Bitte lesen Sie auch diese Informationen sorgfältig und lassen Sie sich im Zweifelsfall von uns beraten - in Einzelfällen können wir Ihnen unmittelbar bei der Planung behilflich sein. In den folgenden Kapiteln geben wir Hinweise und erläutern Tipps für die praktische Durchführung eines Einsatzes mit dem Body+Grips-Mobil im Hinblick auf die organisatorische und inhaltliche Qualitätssicherung.

3.1 Veranstalter - wer ist das?

Das Body+Grips-Mobil unterstützt Aktionen vor Ort. Das heißt, dass dort ein Veranstalter eine Aktion anbietet, in die sich dieses Angebot zur Gesundheitsförderung einflechten kann. Das heißt auch, dass die Stelle, die das Mobil entsendet, in aller Regel *nicht* als Veranstalter auftritt; ebenso verhält es sich mit *Vermittlern* von Veranstaltungen. Diese sind vielfach Mitarbeiter/innen des Deutschen Roten Kreuzes / Jugendrotkreuzes.

Veranstalter ist, wer

- die Aktion vor Ort verantwortet.
- die Aktion vor Ort von den Rahmenbedingungen her ausrichtet.
- bei der praktischen Durchführung verantwortlich vertreten ist (als Person oder durch kompetente und verantwortliche Mitarbeiter/innen).

Nach unseren bisherigen Erfahrungen kommen Veranstalter häufig aus den Bereichen

- Schule
- Jugendamt (Jugendzentren, Beratungsstellen u. ä.)
- Jugendverband (nicht nur Jugendrotkreuz)

Daneben wird das Body+Grips-Mobil von verschiedenen Initiativen, städtischen Einrichtungen, unterschiedlichen sozialen Einrichtungen usw. angefragt.

Nach unseren Erfahrungen verlaufen dort die Einsätze am besten, wo sich Veranstalter mit ihren Helfern/innen so intensiv und sorgfältig wie möglich mit der bevorstehenden Aktion auseinandersetzen und zumindest z. T. feste Gruppen (etwa aus Schulklassen, Arbeitsgruppen o. ä.) zusammenstellen können.

Der Veranstalter schließt einen Vertrag mit dem Jugendrotkreuz, d.h. mit einer der eingangs benannten Geschäftsstellen des Deutschen Roten Kreuzes. In diesem Nutzungsvertrag beschreibt er seine Aktionswünsche und die Rahmenbedingungen, die er anbieten kann. Er benennt seine verantwortlichen Ansprechpartner/innen, die bei der praktischen Durchführung anwesend sind. Das Muster eines solchen Vertrages finden Sie unter Punkt 5.4.

3.2 Einsatzbedingungen - was muss gegeben sein?

Neben dem Engagement des Veranstalters und seiner Mitarbeiter/innen sind natürlich auch technische und organisatorische Bedingungen von großer Bedeutung für den Erfolg eines Einsatzes des Body+Grips-Mobils. Das Body+Grips-Mobil benötigt in dieser Hinsicht

- Helfer/innen
- Zeit
- Platz/Raum

Erläuterungen zu diesen Punkten finden Sie auf den folgenden Seiten.

3.2.1 Wichtige Personen: Ihre Helfer/innen

Zu Ihrer Veranstaltung kommen mit dem Body+Grips-Mobil zwei geschulte Betreuer/innen, die Animations-, Moderations- und Koordinationsaufgaben übernehmen. Wie bereits erwähnt, sind unsere Betreuer/innen auf *Ihre* Helfer/innen angewiesen. Beispielsweise sind für jede Station des Parcours „Gesund mit Grips“ mindestens 1-2 Helfer/innen notwendig.

Die kontinuierliche Helfer/-innen-Zahl legen Sie im Nutzungsvertrag uns gegenüber fest.

Wir haben bereits an verschiedenen Stellen auf die Bedeutung Ihrer Mitwirkung hingewiesen. Ihren Helfern/innen kommt hier immer wieder besonderes Augenmerk zu. Nach unseren Erfahrungen werden die *Anforderungen an diese Personen von vielen Veranstaltern leider häufig unterschätzt.*

Häufige Probleme sind:

- sie sind im Vorfeld in keiner Weise auf ihre Aufgabe vorbereitet worden
- sie sind zu dieser Aufgabe verpflichtet worden und führen sie daher ohne Freude und Engagement aus
- sie stehen nicht kontinuierlich zur Verfügung, d.h. kommen zu spät (z.B. erst nach der Helfereinweisung), müssen vor Beendigung die Aktion verlassen oder werden zwischendurch für andere Aufgaben benötigt
- die Helfer/innen sind zu jung
- sie haben deutliche Schwierigkeiten zu moderieren und zu animieren

Wir setzen deshalb voraus, dass Ihre Helfer/innen

- in ausreichender Anzahl vorhanden sind (abhängig von Ihren Veranstaltungsplänen und Aktivitätswünschen)
- über Umfang, Charakter und Strukturierung ihrer Aufgabe informiert sind
- bereits vor Veranstaltungsbeginn an Aufbau und weiteren Einweisung teilnehmen
- geeignete persönliche Voraussetzungen (z. B. Alter - mind. 15 Jahre -, Gruppenerfahrung) mitbringen
- kontinuierlich teilnehmen

Zur Sicherstellung eines gelungenen Ablaufs sollten Sie Helfer/innen einsetzen, die

- eine Parcoursstation moderieren können,
- mit Jugendlichen umgehen können,
- zuverlässig und konstant mitarbeiten.

Außerdem beachten Sie bitte, dass für viele Helfer/innen diese Tätigkeit ungewohnt und daher anstrengend ist. Planen Sie (Moderations-) Pausen und ggf. Ersatzbetreuer/innen für jede Station ein.

Wir können viele Aktionen des Mobils nur mit eingewiesenen Helfern/innen umsetzen. Bei ungenügenden Rahmenbedingungen (z.B. zu geringe Anzahl Helfer/innen) müssen unsere Mobilbetreuer/innen den angestrebten Veranstaltungsumfang beschneiden.

Helfer/-inneneinweisung durch das Mobil-Team vor Veranstaltungsbeginn:

Bitte sorgen Sie dafür, dass alle Helfer/-innen mindestens eine Stunde vor Beginn Ihrer Veranstaltung zur Helfer/-inneneinweisung anwesend sind, damit sie sich mit Inhalt und Material ihrer Parcoursstation oder ihrer anderen Aufgabe vertraut machen können.

Der Beginn von größeren Veranstaltungen mit vielen Helfer/innen verläuft oft etwas hektisch, bis jede Parcoursstation platziert und aufgebaut ist, die Helfer/innen sich auf ihre Station eingestellt haben, Fragen geklärt sind und der Ablauf der Veranstaltung allen klar ist.

Sie können für einen ruhigeren Beginn sorgen, sowie die Qualität Ihrer Veranstaltung insgesamt erhöhen, wenn Sie Ihre Helfer/innen einige Tage vorher bei einem Treffen über Ihre Veranstaltung informieren und für ihre Aufgaben schulen. Daher schlagen wir Ihnen die Durchführung eines Helfertreffens vor und geben Ihnen Tipps, wie dessen Inhalt aussehen könnte.

Helfer/-innentreffen

Helfer/inneninformation und -schulung durch den Veranstalter einige Tage vor der Veranstaltung:

Wenn es Ihnen möglich ist, sollten Sie ein Helfer/-innentreffen einige Tage vor der Veranstaltung durchführen, bei dem die Helfer/innen geschult werden. Kaufen oder leihen Sie sich dafür unser Stationsheft in der ausführlichen Fassung, in dem alle Beschreibungen zu den Stationen (die Ihre Helfer/innen auch am Veranstaltungstag von uns erhalten) zusammengestellt sind. Der Aufwand eines Helfer/-innentreffens lohnt sich, weil sich Ihre Helfer/innen in Ruhe auf ihre Aufgabe (z.B. Moderation und Durchführung einer Parcoursstation) einstellen können und die Inhalte bei der Veranstaltung kompetenter vermitteln können. Sie fühlen sich persönlich sicherer und geben diese Sicherheit an die Teilnehmer/innen Ihrer Veranstaltung weiter. Dadurch können Sie die Qualität Ihrer Veranstaltung im Hinblick auf Wissensvermittlung und Intensität der gemachten Erfahrungen der Jugendlichen erheblich steigern.

Als Inhalt des Helfer/-innentreffens schlagen wir vor:

- kurze Einführung in das Projekt Body+Grips-Mobil (Rahmen ihrer Tätigkeit)
- Vorstellung der zu belegenden Tätigkeiten
- Aufteilung der Helfer/innen auf die Parcoursstationen und andere Aufgaben und Wecken von Interesse und Spaß, sich für das Gelingen des Body+Grips-Mobil Einsatzes zu engagieren
- Klärung organisatorischer Eckdaten (Dauer, Kontinuität etc.)
- ein kurzes Animationstraining (Rollenspiel) wirkt vertiefend

3.2.2 Einsatzbeispiele für Schulen und Veranstaltungen mit festen Gruppen

Die verschiedenen Angebote des Body+Grips-Mobils setzen auch ein unterschiedliches Zeitbudget voraus.

Nachfolgend haben wir verschiedene Beispiele angeführt, wie die Aktionen des Body+Grips-Mobils eingesetzt werden können. Dabei gehen wir davon aus, dass Sie die entsprechende Helfer/-innen-Zahl zur Verfügung stellen.

- **Sie führen an Ihrer Schule an einem Vormittag einen Gesundheitstag durch.**
- **Zielgruppe sind 60 Schüler/innen (2 Schulklassen à 30 Schüler/innen).**

Alle 15 Stationen des „Gesund mit Grips“-Parcours sowie die Fragebogen-Aktion werden eingesetzt. Die zwei Klassen durchlaufen etwa 4,45 Stunden (inkl. Pausen) lang den Parcours nach einer vorgegebenen Reihenfolge. Die Stationen sind mit je einem Helfer/einer Helferin besetzt. Helfer/innen sind Eltern und/oder Schüler ab 15 Jahre.

Ablauf:

7:00 Uhr Helfereinweisung

8:00 Uhr Beginn der Aktion mit 2 Schulklassen (ca. 60 Schüler/innen):

- Vorstellung der Aktion „Gesund mit Grips“
- Parcoursdurchlauf in Teams à 4 Personen

12:30 Uhr Fragebogen-Aktion

12:45 Uhr Verabschiedung der Teilnehmer/innen und Ende der Body+Grips-Mobil-Aktion

anschließend Abbau des Stationen-Parcours mit den Helfer/innen

In das Programm sind 30 Minuten Pause eingerechnet. Die Pausenzeiten des Parcoursdurchlaufs lassen sich flexibel einbauen, sind aber vorher mit dem Body+Grips-Mobil-Team abzuklären

- **Projekttag zum Thema Gesundheit.**
- **Zielgruppe sind 30 Kinder oder Jugendliche (eine Klasse).**

Viele Schulen bereiten Einsätze des Body+Grips-Mobils im Rahmen von Projektunterricht vor und nach.

Wenn eine Klasse Ihrer Schule einzelne Projekttag oder eine Projektwoche zur Gesundheit durchführt, unterstützen wir diese gerne. Wir können hier mit dem Mobil mit Pfiff und Aktion zum Thema beitragen. *Gelerntes und Erfahrenes kann hier spielerisch fundiert und überprüft werden.* Praktisch bedeutet das: Wir kommen während oder zum Abschluss Ihres Projekts an die Schule und führen in Bezugnahme auf das bisher Vermittelte eine Aktions- und Informationseinheit durch. Für eine Klasse mit ca. 30 Schüler/innen können die einzelnen Angebote des Mobils ganz gezielt vor- und nachbereitet werden.

3.2.3 Einsätze mit Laufpublikum

Auch bei derartigen Veranstaltungen wollen wir mit Jugendlichen nicht nur eine Spielaktion durchführen, sondern sie auch inhaltlich ansprechen.

Wir bieten Ihnen hierzu eine Auswahl an Stationen des „Gesund mit Grips“-Parcours für Laufpublikumsveranstaltungen an.

Daher muss gewährleistet sein, dass

- das Body+Grips-Mobil ausreichend *effektive Aktionsfläche* zur Verfügung gestellt bekommt;
- das Body+Grips-Mobil zentral platziert werden kann;
- genügend Jugendliche zur Veranstaltung kommen (durch gezielte Ansprache von Schulklassen, Sportvereinen und anderen Gruppen; durch effektive Öffentlichkeitsarbeit und Werbung). Meist erreichen wir bei solchen Veranstaltungen Teilnehmer/innen ab 11 Jahren und Familien;
- die Zeitplanung des Gesamtangebotes entsprechend abgestimmt ist, d.h., dass
 - benachbarte Anbieter ihren Zeitplan aufeinander abstimmen;
 - ein Zeitplan des Mobilangebotes im Veranstaltungsprogramm oder auf Plakaten veröffentlicht werden kann;
- benachbarte Anbieter ihr Zielgruppenangebot aufeinander abstimmen können; insbesondere sollten sich unterschiedliche Angebote einer Großveranstaltung nicht widersprechen;

3.2.4 Der Platzbedarf - wie breit macht sich das Mobil ?

Natürlich braucht das Body+Grips-Mobil Raum zur Entfaltung seiner Möglichkeiten. Bei allen Komponenten haben wir diesen Bedarf angemerkt. Die Daten entsprechen unseren Erfahrungen und sind nachfolgend nochmals in einer Übersicht dargestellt.

Die Aktionen sind nicht unmittelbar an das Fahrzeug gebunden. Gleichwohl erweist sich das Body+Grips-Mobil selbst als *sinnvoller, augenfälliger räumlicher Koordinationspunkt*. Von hier aus gehen Informationen, Materialien usw. an Teilnehmer/innen und Helfer/innen. Wenn es möglich ist, platzieren wir alle Aktionen rund um das Mobil!

Die Aktionen können zum größten Teil sowohl in Gebäuden wie auch auf Freiflächen wie Schulhöfen, Sport- oder öffentlichen Plätzen zur Anwendung kommen. Auch ist es möglich, Einzelkomponenten an verschiedenen Orten einzusetzen. **Sinnvoll und wünschenswert ist jedoch, die drei Stationen aus je einem Themenfeld auch in räumlicher Nähe zueinander zu platzieren, um den Teilnehmer/innen eine leichtere Orientierung zu ermöglichen und lange Wege zu ersparen.** (z.B. die Stationen „Bewegungssquiz“, „Minifitnesstest“ und „Drahtseilakt“ möglichst nahe beieinander aufbauen).

Grundsätzlich versuchen wir, das Angebot *kompakt und übersichtlich zu präsentieren*.

- Einige Parcoursstationen benötigen kleine Besonderheiten wie etwa eine feste Wand (siehe Hinweise unter „Besonderheit“ in den Tabellen auf Seite 13+14).
- Der Computer ist nicht an das Mobil gebunden, sondern transportabel.

Der Platzbedarf auf einen Blick

Aktionsangebot	Platzbedarf
Parcours: „Gesund mit Grips“	
als Angebot für Laufpublikum (Minimalbedarf)	ca. 4 Stationen 20 m ²
Parcours (Durchschnittsbedarf)	ca. 400 m ² (182 m ² reine Stationsfläche +knapp 220 m ² Lauffläche) Schulhof, Turnhalle
Mobil (Fahrzeug)	10 m ²
Infotisch	6 m ²
Getränkestand	2 m ²
KOMPLETTBEDARF einer durchschnittlichen Aktion	450 m²

3.3 *Betreuung durch die Koordinationsstelle Service unseres Mobil-Teams*

Die Einsätze der Body+Grips-Mobile werden koordiniert von den Landesgeschäftsstellen des Deutschen Roten Kreuzes in den jeweiligen Regionen. Von hier aus wird die Mobilbetreuung geschult, eingesetzt und koordiniert. Die jeweilige Geschäftsstelle schließt den Nutzungsvertrag mit dem Veranstalter ab.

Das Gesamtprojekt wird betreut durch die Koordinationsstelle des Projekts beim Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe. Hierüber verläuft die grundsätzliche Koordination der Aktionspartnerschaft in den Landesverbänden des Roten Kreuzes. Hier werden Fragen der Gesamtorganisation, Weiterentwicklung und dergleichen geklärt.

Die Projektstelle stellt die Evaluation und Konzeptfortschreibung sicher und betreut die Mitarbeiter/innen-Aus- und Fortbildung. Sie koordiniert auch die Zusammenarbeit mit Sponsoren für das Gesamtprojekt.

Service unseres Mobil-Teams

Die Begleitung der Einsätze erfolgt je nach Region i. d. R. durch ein Team von ehrenamtlichen oder studentischen Mitarbeiter/innen aus dem pädagogischen Bereich, die in wechselnder Zusammensetzung jeweils meist zu zweit die Body+Grips-Mobil-Einsätze betreuen. Die Mobilteamer/innen werden regelmäßig geschult.

Unser Mobil-Team hilft Ihnen bei

- der praktischen Vorbereitung am Einsatztag
 - der Einweisung Ihrer Helfer/innen
 - der Moderation einzelner Mobilkomponenten
 - der Animation der Teilnehmer/innen
 - der Pressedarstellung
 - Auf- und Abbau
-
- In einzelnen Fällen (etwa bei größeren oder mehrtägigen Veranstaltungen) können wir Ihnen eine persönliche Beratung in unserer Geschäftsstelle anbieten. Eine telefonische Beratung ist darüber hinaus in jedem Fall möglich.

Unser Team bereitet sich auf den Body+Grips-Mobileinsatz bei Ihnen auf der Basis der Daten vor, die Sie uns über den Nutzungsvertrag und evtl. in Beratungsgesprächen übermitteln.

Unser Team übernimmt i.d.R. folgende Aufgaben:

1. Vorbereitung auf einen Einsatz

Die Koordinationsstelle des jeweiligen Body+Grips-Mobils legt an Hand Ihrer Angaben im Nutzungsvertrag die Abfahrtszeit des Mobils fest. Kurz vorab führt das Mobilteam einen kurzen Check durch: Sind alle Materialien einsatzbereit? Müssen bestimmte Dinge extra eingepackt werden? Sind die notwendigen Unterlagen mit der Veranstaltungsbeschreibung etc. im Wagen?

Das Team stellt sich auf Grund der Daten im Nutzungsvertrag auf die Veranstaltung ein.

2. Abklärung des Veranstaltungsrahmens vor Ort

Vor Ort wendet sich das Team an den im Nutzungsvertrag genannten Ansprechpartner des Veranstalters und überzeugt sich mit ihm zusammen von der tatsächlichen Bereitstellung der zugesagten Veranstaltungsbedingungen: Anzahl der Helfer/innen, Platz, Zeitbudget usw. Unsere Teams sind befugt, die Durchführung von Aktionen zu reduzieren, zu ändern oder gar zurückzuweisen, wenn die im Vertrag beschriebenen Bedingungen nicht erfüllt werden. Gleichwohl sind wir bemüht, veränderte Bedingungen flexibel aufzugreifen und mit einem engagierten Veranstalter ein möglichst effizientes Angebot zusammenzustellen.

3. Unterstützung bei Aufbau und Organisation des Mobileinsatzes

Zusammen mit den Helfer/innen vor Ort werden die geplanten Mobilkomponenten ausgeladen, in Abstimmung mit dem Veranstalter platziert, aufgebaut und einsatzbereit gemacht. Das kann z.B. heißen: Stationen sind aufgebaut, personell ausgestattet und betriebsbereit. Die ausgewählten Stationen sind räumlich verteilt, den Helfer/innen zugeordnet, diese sind eingewiesen und haben das notwendige Material erhalten. Der Informationsfluss (Spielerläuterungen etc.) für die Teilnehmer/innen ist sichergestellt, die Spielleitung ist ansprechbereit usw.

4. Unterstützung bei der Durchführung des Einsatzes

Zusammen mit den Helfer/innen vor Ort wird das Mobilprogramm angeboten und durchgeführt. Unser Team begrüßt die Teilnehmer/-innen, stellt das Projekt vor und sichert einen reibungslosen Beginn des Parcoursdurchlaufs. Das heißt z.B. Animation von Teilnehmer/innen oder Laufpublikum, Publikumsgespräche, Betreuung von Stationen des Parcours u. a. m.

Die Aufgaben werden vom Mobilteam gezielt auf die Helfer/innen vor Ort delegiert. Während des gesamten Parcours-Durchlaufes betreuen die Teamer/-innen Ihre Helfer/innen und stehen für Fragen und Unklarheiten zur Verfügung. Des Weiteren haben sie die Gruppen im Blick und begleiten Sie ggf. zur nächsten Station. Einzelne Aufgaben übernehmen die Mobilteamer/-innen selbst, wenn sie nicht bereits durch Koordinationsaufgaben ausgelastet sind.

Zum Abschluss des „Gesund mit Grips“-Parcours erfolgt die Verteilung der Fragebögen mit Gewinn-Coupon sowie eine Verabschiedung der Teilnehmer/innen.

5. Abbau und Materialkontrolle, Organisatorische Rückführung, Dokumentation

Zusammen mit den Helfer/innen vor Ort werden die Materialien gesäubert und zum Body+Grips-Mobil gebracht. Die Materialien werden transportsicher vom Mobilteam im Mobil verstaut. Das Team bearbeitet auf der Rückfahrt oder unmittelbar nach dem Einsatz ein Protokoll; hier sind z.B. Schäden, nachzufüllendes Material etc. zu notieren. Zudem wird eine Notiz zum Einsatzverlauf vermerkt. Die Protokolle werden von den Koordinationsstellen der Mobile kontrolliert und gehen zudem in eine Gesamtauswertung ein.

6. Pressearbeit

Unsere Mitarbeiter/innen sind auf Gespräche mit der Presse vorbereitet. Sie halten hierzu u. a. ein Presseinfo über das Projekt „Body+Grips-Mobil“ bereit.

7. Teilnehmerlisten

Die Body+Grips-Mobil-Einsätze im Landesverband Westfalen-Lippe unterliegen einer öffentlichen Förderung. Um die Förderung aufrecht zu erhalten, benötigen wir ausgefüllte Teilnehmerlisten. Wir bitten Sie, hier unser Team zu unterstützen, um einen problemlosen Ablauf zu ermöglichen. Die Daten werden ausschließlich für die Weitergabe an die Förderstelle verwendet.

4 *Öffentlichkeitsarbeit: unentbehrliches Beiwerk*

Wir unterstützen Ihre Veranstaltungswerbung.

Ein Öffentlichkeitspaket stellt Ihnen das Jugendrotkreuz auf Wunsch zur Verfügung. Das Presseinfo besteht aus unterschiedlichen Varianten:

- A. als Kurztext
- B. für Tageszeitungen u. ä.
- C. für Jugend-/Schülerzeitungen etc.

Sie können - telefonisch oder im Nutzungsvertrag - weitere Regiehefte oder Plakate zum Selbstkostenpreis bei der Service-Stelle in Ihrer Region bestellen.

Häufig besitzen die Mitarbeiter/innen in den entsprechenden Geschäftsstellen verschiedene Kontakte zur Presse oder anderen Instrumenten und Stellen der Informationsverbreitung. Kontaktadressen können Sie in den meisten Fällen über das Internet, Telefonbuch oder die Jugendrotkreuz-Landesgeschäftsstelle erfahren.

Wir bitten Sie, uns Belegexemplare von Veranstaltungsankündigungen und –berichten zuzusenden und/oder uns über entsprechende Meldungen zu unterrichten, da die Pressearbeit und –dokumentation für uns ein wichtiges Beiwerk zum Gelingen unseres Body+Grips-Mobil ist. Dafür bedanken wir uns bereits an dieser Stelle.

5 *Das Kleingedruckte: nicht kleingedruckt*

5.1 *Kosten und finanzielle Beteiligung*

Die Kosten für das Projekt „Body+Grips-Mobil“ werden von dem Projektpartner Deutsches Rotes Kreuz getragen. Für den Mobileinsatz entrichten alle Veranstalter eine Einsatzpauschale (inklusive Fahrtkosten) von z. Z. 180 € je Einsatztag.

Nach dem Einsatz erhalten Sie per Post von uns eine Rechnung.

5.2 *Versicherungs- und Haftungsfragen*

Grundsätzlich ist der Veranstalter für die Versicherung seiner Mitarbeiter/innen und Teilnehmer/innen verantwortlich.

JRK-Mitglieder sind grundsätzlich über das Rote Kreuz versichert, wenn sie als Mitarbeiter/innen an den Body+Grips-Aktionen teilnehmen, ganz gleich, ob als Veranstalter das Jugendrotkreuz oder eine andere Einrichtung, z.B. Schule, auftritt.

Die Mitarbeiter/innen des Mobil-Teams sind über die Landesgeschäftsstelle des DRK versichert.

Schäden im Zusammenhang mit dem Mobil selbst werden im Rahmen der Kfz-Haftpflichtversicherung geregelt.

Für Beschädigungen oder Verlust an und von Material und Ausstattung des Mobils haftet der Veranstalter.

Das DRK übernimmt keine Haftung bei Verletzungen oder Beschädigungen durch intaktes Spiel- oder anderes Ausstattungsmaterial des Mobils.

5.3 *Weitere Hinweise für den Veranstalter*

1. Die Verantwortung für das Mobil einschließlich der Ausstattung bleibt während der Veranstaltung beim Deutschen Roten Kreuz.
2. Das Mobil ist in der Regel mit zwei, mindestens jedoch mit einem Mitarbeiter bzw. einer Mitarbeiterin vom DRK-Landesverband oder -Kreisverband besetzt. Alle anderen benötigten Helfer/innen müssen vom Veranstalter selbst gestellt werden. Unsere Mobilbetreuung weist in die Mobilkomponenten ein, hilft beim Aufbau, der Moderation und Animation und sorgt für einen reibungslosen Ablauf.
3. Bitte melden Sie sich frühzeitig an und treffen Sie möglichst genaue Absprachen mit uns.
4. Bitte denken Sie daran, dass bei Aktionen in der Öffentlichkeit Genehmigungen der Stadt oder der Gemeinde und ggf. weiterer Beteiligter vorliegen müssen! Von kommunaler Seite sind hier in der Regel die Ordnungsämter bzw. Liegenschaftsämter zuständig.
5. Bitte tragen Sie Sorge dafür, dass die Ausstattung des Mobils sorgfältig behandelt und am Ende der Aktion wieder komplett zurückgeführt wird. Sollten Schäden, Beschädigungen, Verluste usw. auftreten, so teilen Sie diese bitte sofort dem Mobil-Team mit, damit wir ggf. den Versicherungsvorgang einleiten können.

5.4 *Anmeldeformular (Muster des Nutzungsvertrags)*

Wir nehmen Ihre Veranstaltung als verbindlich an, wenn Sie uns den nachfolgend als Muster abgedruckten Nutzungsvertrag vollständig ausgefüllt und unterschrieben zugeleitet haben und der anvisierte Termin frei ist.

Zunächst mag der Umfang und die detaillierte Abfrage abschreckend wirken; wir bitten jedoch um Ihr ausdrückliches Verständnis: Der Nutzungsvertrag ist für uns die Planungsgrundlage für einen gelungenen Einsatz im Rahmen Ihrer Veranstaltung.

Und: wir gehen davon aus, dass dieser Vertrag auch Ihnen helfen kann, die Eckdaten einer Veranstaltung und damit auch ihrer Organisation genauer zu erfassen oder zu überprüfen. Wir empfehlen Ihnen u. a. aus diesem Grund, den ausgefüllten Vertrag nochmals für Ihre eigene Planung zu fotokopieren.

Das nachfolgende Muster bitte nicht ausfüllen. Sollten Sie keinen gesonderten Vordruck zur Verfügung haben, so wenden Sie sich bitte an das Mobil-Service-Telefon in Ihrer Region. Wir werden Ihnen rasch einen Vertragsvordruck zuleiten.

Muster des Nutzungsvertrag

Das Body+Grips-Mobil

- die mobile Gesundheitsaktion des Jugendrotkreuzes

Der Vertrag umfasst drei Seiten und einen Fahrthinweis. Zur Bearbeitung hilft das Regieheft.

An das
Jugendrotkreuz

1. Absender

Institution: _____
Kontaktperson: _____
Adresse: _____
Telefon u. Fax: _____

2. Veranstaltungstermin und -art

- Einsatztag(e): _____
- Art des Einsatzes: _____
(z.B. Schulprojektwoche, Gesundheitstag)

3. Einsatzzeiten

- Beginn und Ende des Body+Grips-Mobil-Einsatzes: _____
(ohne Auf- und Abbau und Einweisung)
- Anfahrtszeit des Mobils und Einweisung der Helfer/innen: _____
(eine Stunde vor Beginn des Body+Grips-Mobil-Einsatzes)
- Pausenzeiten: _____

4. Veranstaltungsort

- Adresse (Fahrthinweis beilegen): _____

- Beschreibung (z.B. Schulhof, Park, Fußgängerzone) und Größe in m²: _____

- ggf. Ausweichort (z.B. bei Regen): _____

5. Teilnehmer/innen

bitte ankreuzen:

- Laufpublikum: _____ (Anzahl) Teilnehmer/innen im Alter von _____ bis _____ Jahren
 feste Gruppe(n): _____ (Anzahl) Teilnehmer/innen im Alter von _____ bis _____ Jahren

6. Einsatzgestaltung

Die Einsatzgestaltung soll – wenn möglich – folgende Angebote des Body+Grips-Mobils eingesetzt werden:

bitte ankreuzen:

- Body+Grips-Mobil-Parcours „Gesund mit Grips“
 Fragebogen-Aktion für Teilnehmer/innen mit Gewinncoupon (nur bei festen Gruppen einsetzbar)
 Body+Grips-Mobil-Parcours für Laufpublikum
 nur einzelne Stationen des Body+Grips-Mobil-Parcours „Gesund mit Grips“ und zwar:

Die Auswahl der Aktionskomponenten ist z. T. abhängig von technischen oder organisatorischen Bedingungen und obliegt letztlich dem Begleitteam des Body+Grips-Mobils.

In Westfalen-Lippe und Sachsen-Anhalt ist die Ausgabe von Mineralwasser eines Sponsorpartners Bestandteil des Angebots (max. für 100 Pers.).

7. Checkliste für den Veranstalter

Die Durchführung der Veranstaltung bedarf der Mithilfe des Veranstalters.

Bitte entnehmen Sie die Erläuterungen zu den einzelnen unten aufgeführten Punkten dem Regieheft.

bitte ankreuzen:

- Die Body+Grips-Mobil-Einsätze unterliegen einer öffentlichen Förderung. Um die Förderung aufrecht zu erhalten, benötigen wir ausgefüllte Teilnehmerlisten. Wir bitten Sie, hier unser Team zu unterstützen, um einen problemlosen Ablauf zu ermöglichen. Die Daten werden ausschließlich für die Weitergabe an die Förderstelle verwendet (*gilt nur für Einsätze im Landesverband Westfalen-Lippe*).
- Ich stelle/wir stellen sicher, dass jede eingesetzte Station und Angebotskomponente durch mind. einen Helfer/eine Helferin des Veranstalters betreut wird.
- Die Helfer/innen sind alle mind. 15 Jahre alt und werden während der Veranstaltung nicht ausgetauscht.
- Die Helfer/innen sind mind. eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung anwesend und werden vom Body+Grips-Mobil-Team in ihre konkreten Aufgaben eingewiesen.
- Die Helfer/innen haben sich bereits für eine Parcoursstation entschieden und sich mit Hilfe des Regiehefts bzw. der ausführlichen Stationsbeschreibungen auf ihre Aufgabe vorbereitet.
- Die Teilnehmer/innen werden von mir/uns vor der Veranstaltung in Teams à vier (ggf fünf) Personen eingeteilt und durchlaufen so den Parcours. (Bitte bedenken Sie, dass maximal 15 Kleingruppen gebildet werden können.)
- Ich stelle/wir stellen die für die Stationen angegebenen Besonderheiten (siehe Seite 12+13 des Regieheftes) bereit.

8. Kosten

Die Einsatzpauschale (inklusive Fahrtkosten) für einen Body+Grips-Mobil-Einsatz beträgt 180,- Euro pro Einsatz.

Bei der Anforderung von zusätzlichen Body+Grips-Mobil-Mitarbeiter/innen gehen die anfallenden Kosten zu Lasten des Veranstalters.

Bei Abmeldung innerhalb von vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung erstatte ich/ erstatten wir eine Ausfallgebühr von 75 Euro je geplantem Einsatztag. Bei Ausfall ohne Abmeldung erstatte ich/ erstatten wir alle angefallenen Kosten.

Die Kosten:

_____	Einsatzpauschale (inklusive Fahrtkosten)
_____	Material
_____	Sonstiges
_____	SUMME

9. Vertragsunterzeichnung

Entscheidend für die Zusage eines Einsatzes des Body+Grips-Mobils seitens des Jugendrotkreuzes ist zunächst der Eingangszeitpunkt der kompletten Anmeldung (Vertrag inkl. Fahrthinweis). Bei gleichzeitigem Eingang mehrerer Anmeldungen obliegt der Zuschlag allein der Koordinierungsstelle des Jugendrotkreuzes. Bevorzugt werden Veranstaltungen mit klarer inhaltlich-qualitativer Ausrichtung, z.B. Einbettung in eine Gesundheitsprojekt. Die telefonische Terminabsprache ist unverbindlich.

Bei einer Absage eines Einsatzes seitens der Body+Grips-Mobil-Koordinierungsstelle des Jugendrotkreuzes aus Gründen höherer Gewalt oder aus nicht durch die Koordinierungsstelle zu verantwortender Gründe, können keine Ansprüche gegenüber dem Jugendrotkreuz geltend gemacht werden. Ein ggf. notwendiger Abbruch eines Einsatzes (z.B. aufgrund von Witterungsbedingungen oder Teilnehmermangel) wird zwischen dem Body+Grips-Mobil-Team und dem Ansprechpartner des Veranstalters abgestimmt.

Das Jugendrotkreuz steht für eine inhaltliche und organisatorische Beratung der Veranstaltung zur Verfügung.

Institution: _____

Adresse: _____

Ansprechperson: _____

(erreichbar während der gesamten Einsatzdauer)

Telefon: _____

Ort, Datum, Unterschrift: _____
 ggf. Stempel

6 Zusammenfassung: *Body+Grips-Mobil kurz und knapp*

Das **Body+Grips-Mobil** ist konzipiert als mobile Aktionsform, die den JRK-Arbeitsschwerpunkt 'Gesundheit' in spielerischer und erlebnisorientierter Weise an Kinder und Jugendliche heranträgt. Wir setzen das Mobil bevorzugt ein in Kooperation mit Partnern, die sich im Bereich Gesundheitsförderung engagieren (wollen) und das Mobil in einen geeigneten Rahmen (z.B. Projektwoche Gesundheit) einbinden.

Die **Body+Grips-Aktionen** im Überblick:

- Body+Grips-Parcours „Gesund mit Grips“ (15 Stationen Bewegung, Ernährung, Ich & Du, Sexualität und Sucht für Teams von je 4 Teilnehmer/innen)
- Fragebogen-Aktion (nur für feste Gruppen einsetzbar)
- Informationsmaterialien
- Getränkestand (in einigen Regionen)

Aufgabe des Veranstalters ist es, sich eingehend über das Body+Grips-Mobil zu informieren im Nutzungsvertrag mit uns zu dokumentieren und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen im Nutzungsvertrag festzuhalten und am Veranstaltungstag zur Verfügung zu stellen. Besonders bei größeren Veranstaltungen sind genügend Zeit und sorgfältige Zeitplanung sehr wichtig (z.B. 4,25 Std. Durchlaufzeit für 60 (bis max. 75) Jugendliche für den komplett aufgebauten Parcours).

Schwerpunkt einer Body+Grips-Mobil-Aktion bilden der Parcours und die Fragebogen-Aktion. Das Mobil bringt fast alle notwendigen Materialien mit (Besonderheiten entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 13+14 des Regieheftes).

Platzbedarf: Bei Einsatz aller Mobilkomponenten (Parcours mit allen Stationen etc.) wird die Fläche eines Schulhofs bzw. einer großen Sporthalle (wichtig als Ausweichort bei Regenwetter oder Kälte) benötigt.

Bedarf an Helfer/innen: Mit dem Mobil kommen i.d.R. zwei geschulte Mitarbeiter/innen zu Ihnen. Sie stehen unterstützend beim Aufbau, als Gesprächspartner, bei der Durchführung einzelner Komponenten und zur Anleitung von Helfer/innen von Ihrer Seite zur Verfügung.

Selbstverständlich können die vielfältigen Aktionsmöglichkeiten des Mobils nur ausgeschöpft werden, wenn Sie entsprechend 'mit anpacken', d.h. Helfer/innen stellen. Für die Helfer/innen müssen Sie vor Beginn der Veranstaltung eine Stunde Zeit einplanen, damit diese sich mit Anleitung und Material ihrer Parcoursstation oder anderen Aufgabe vertraut machen können. Beachten Sie, dass Ihre Helfer/innen **mind. 15 Jahre** alt sind und während der gesamten Aktion zur Verfügung stehen. Bei Aktionen mit vielen Teilnehmer/innenn planen Sie bitte so viele Helfer/innen ein, dass diese sich bei der Moderation abwechseln können.

Wir benötigen jeweils Helfer/innen

Teilnehmer/innen: Bitte denken Sie daran, dass bestimmte Aktionsformen erst bei einer bestimmten Teilnehmer/innenzahl sinnvoll und attraktiv werden (z.B. sollten für den Body+Grips-Parcours mehrere Teams zu je 4 Personen gebildet werden können). 60 bis max. 75 Teilnehmer/innen können zur gleichen Zeit an Body+Grips-Aktionen teilnehmen. Bei mehr Teilnehmer/innen bitte Untergruppen bilden, Zeitplan aufstellen und den Untergruppen nacheinander Zeit und Dauer am Mobil (evtl. auch Mobilkomponente) zuweisen. Zudem sollte sorgfältig die Teilnehmer/innenstruktur betrachtet werden: Alter, Laufpublikum oder Kontinuität etc.